

Merkblatt: Hausaufgaben

Hausaufgaben ohne Stress – was kann man tun?

Was ist der Sinn und Zweck von Hausaufgaben?

Laut dem Lehrplan des Kantons Bern dienen Hausaufgaben dazu, das selbstständige Lernen zu fördern, die Arbeitszeit einteilen zu lernen, zunehmend Verantwortung für das Lernen zu übernehmen und Vertrauen in das eigene Lernvermögen zu gewinnen. Die Aufgaben sollen nicht Übungsphasen im Unterricht ersetzen oder individuelle Defizite ausgleichen, sollen also keine Nachhilfe sein.

Was dürfen Eltern von der Schule erwarten?

Gemäss Lehrplan sollen die Aufgaben dem individuellen Niveau angepasst und ohne Hilfe machbar sein. Sie sind klar gestellt. Lernziele und Kriterien von Lernkontrollen sind bekannt. Die an der Klasse tätigen Lehrpersonen koordinieren die Aufgaben. Die Schule kontrolliert sie. Über's Wochenende, Feiertage und Ferien gibt es keine Hausaufgaben.

Wie können die Eltern Hausaufgaben unterstützen?

Obwohl Kinder Hausaufgaben selber lösen sollten, benötigen sie zumindest am Anfang der Schulzeit Hinweise und Hilfestellungen durch die Eltern, damit sie sich gute Arbeitsgewohnheiten aneignen können. Die folgenden Hinweise tragen dazu bei.

Schaffen Sie günstige Rahmenbedingungen:

Günstig sind klare Regelung, wann die Aufgaben gemacht werden: Immer vor dem Spiel, z.B. nach dem Mittag oder nach einer kurzen Zvieripause. Durch den fixen Ablauf entsteht eine Gewöhnung. Der Ort ist soll wenn möglich immer gleich sein, möglichst ohne Ablenkungen. Musik hören ist

erlaubt; nicht erlaubt sein sollten: Hörmedien mit Text, TV, laufende Computer oder Spielkonsolen.

Begrenzen sie den Umfang der Hausaufgaben:

Faustregel: Die Obergrenze beträgt 10 Minuten pro Schuljahr und Tag. Beispiel: In der 2. Klasse in der Regel weniger als 20 Minuten pro Tag. Achtung: Überlanges Üben nützt nichts, es schadet nur. Sollte Ihr Kind regelmässig mehr Zeit benötigen, nehmen Sie bitte mit der Lehrperson Kontakt auf.

Verteilt lernen:

Helfen Sie Ihrem Kind beim Einteilen der Hausaufgaben – auch hier gilt: „Mässig, aber regelmässig“. Dafür ist ein Hausaufgabenheft oft nützlich, ein Aufgabenplan hilft beim Überblick.

Gutes Lernklima schaffen, Motivation fördern:

Nur Erfolg motiviert: Richten Sie ihre Aufmerksamkeit auf alles, was gut ist und loben sie ihr Kind dafür. Messen sie dabei das Kind an sich selber und seinen Möglichkeiten und Fortschritten. Der Weg ist das Ziel, die Anstrengung wichtiger als das Resultat. Schreiben Sie Erfolge Ihres Kindes immer seinen Fähigkeiten oder seinem Einsatz zu (nie blossem Glück oder der Einfachheit einer Aufgabe).

Kluge Lernstrategien anwenden:

Stoff muss aktiv erarbeitet werden: Wecken Sie bei Ihrem Kind Neugier, stellen Sie ihm Fragen. Das Kind soll den Stoff in eine eigene Ordnung bringen (z.B. eine Zusammenfassung in Form eines „Spickzettels“ schreiben). Finden Sie Eselsbrücken. Zeigen Sie Ihrem Kind, dass es mehrere Sinneskanäle nutzen kann: aufzeichnen, etwas anstreichen (Auge), einen Reim machen, sich etwas erklären lassen (Ohr), etwas vorspielen, aufschreiben (Bewegung). Sorgen Sie dafür, dass Ihr Kind den Stoff konzentriert: Es soll nur noch das geübt werden, was noch nicht sitzt (z.B. Lernkartei im Französisch; nur noch schwierige Wörter beim Diktat).

ufzgi

→ Hausaufgaben